Storage, Maintenance, and Access System](105–124).

Durch die Verbindung dieser mehrwertigen syntaktischen Abbildungen mit der komponentennahen Paraphrasierung ihrer jeweiligen Bedeutung erreicht die Verfasserin eine komplexere Betrachtungsweise von Phraseologismen, die auch die Repräsentation dieser Idiome als Datenstrukturen in formalen Mechanismen für die maschinelle Datenverarbeitung erleichtert.

Zur Erläuterung der dadurch erreichten »integrativen Mehrebenenbeschreibung von Phraseologismen«, die mit den unterschiedlichen Formaten der computerlinguistischen Darstellung von natürlich-sprachlicher Textbedeutung wie der DiskursRepräsentationsStruktur *DRS* verknüpft werden und damit die Überschreitung der Satzgrenzen bei der Betrachtung der Texte ermöglichen, also Textkohärenz analysierbar machen, beschreibt die Verfasserin abschließend die Implementierung der ausgewählten und vorgestellten Phraseologismen in die Lexikondatenbank *Phraseo-Lex*. Im Anhang bietet sie dann weitere vollständige Beispiele für diese Einträge in das Programm anhand von Idiomen wie *jmdm. kein Haar krümmen, einen Bock schießen, Bauklötze staunen* etc., jeweils mit Belegstellen aus den untersuchten Korpora versehen.

Insgesamt stören zwar Tippfehler wie auch einzelne Verwechslungen – etwa die falsche Zuordnung von (x) bei »mann(x)« und »heiratsschwindlerin(x)« (142), die dadurch zu einer doch sehr widersprüchlichen Subjektgleichheit führt, aber die angezeigte Monographie ist insgesamt erfreulich übersichtlich gegliedert: So befindet sich am Ende eines jeden Kapitels eine knappe und präzise Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse, die wiederum als Grundlage der anschließenden Überlegungen dienen. Die Verfasserin führt souverän durch die ganz

unterschiedlichen terminologischen Komplexe ihrer Untersuchung und präsentiert ebenso zuverlässig die grundlegenden Problembereiche von der einführenden Phänomenbeschreibung über die Grenzen der herrschenden Grammatikmodelle hin zu den logischen Klippen der Computerlinguistik und der maschinellen Datenverarbeitung bis zur Verbindung all dieser Bereiche in den Lexikondatenbankeinträgen der von ihr ausgewählten Gruppe verbaler deutscher Phraseologismen. Besonders überlegenswert ist über den Modellcharakter des Berichts als Vorschlag zur maschinengestützten Sammlung, Analyse und Modellierung von deutschen Phraseologismen hinaus der abschließende Hinweis der Verfasserin auf die mögliche Anwendung der von ihr vorgeschlagenen »komponentennahen Paraphrasierung« für die Darstellung von Idiomen im Fremdsprachenunterricht (213).

Keuffer, Josef; Meyer, Meinert A. (Hrsg.): **Didaktik und kultureller Wandel. Aktuelle Problemlagen und Veränderungsperspektiven**. Weinheim: Deutscher Studien Verlag, 1997. – ISBN 3-89271-755-9. 249 Seiten, DM 48,–

(Sigrid Luchtenberg, Oldenburg)

Die Beiträge dieses Sammelbandes, der auf eine Vortragsreihe des Zentrums für Schulforschung und Fragen der Lehrerbildung der Universität Halle-Wittenberg 1995 zurückgeht, sind geprägt von der »These grundlegender Strukturwandlungen und Umbrüche in den sozialkulturellen Verhältnissen der Moderne« (9), die hier auf die Allgemeine Didaktik bezogen werden. Dabei ist es erstaunlich, daß nur der Beitrag von Meyer explizit und schwerpunktmäßig auf Interkulturelle Pädagogik eingeht, obwohl doch kultu-

reller Wandel eine gemeinsame Fragestellung ist und ein wachsendes Interesse an Kultur aus pädagogischer Sicht konstatiert wird, das mit einem Interesse am Zusammenhang von Integration und Differenz erklärt wird (16).

Der Sammelband enthält außer der Einleitung mit dem Titel »Kultureller Wandel als Herausforderung für die Allgemeine Didaktik« (10) Beiträge, von denen die Hälfte sich vorwiegend mit einer möglichen »Ausweitung und Neuorientierung der Didaktik« beschäftigt, drei sich mit dem Gegensatz von Schule und Unterricht sowie der Lehrerfortbildung und je einer mit Einflüssen der Pädagogik der Vielfalt bzw. den Grenzen der Didaktik befassen. Unter den Autoren und Autorinnen finden sich Sylvia Buchen, Werner Emler, Bernd Dewe, Helmut Frommer, Elisabeth Fuhrmann, Josef Keuffer, Wolfgang Klafki, Meinert Meyer, Ewald Terhart.

Die Fragestellung des Buches dürfte für DaFler/innen landeskundlich von hohem Interesse sein, aber auch in bezug auf didaktische Entwicklungen. Auch wenn es sich hier um Allgemeine Didaktik handelt, sind doch Fragen nach der Verwendung von sozial- und erziehungswissenschaftlichem Wissen im Verhältnis zu pädagogischem Können und dem Theorie-Praxis-Verhältnis in der Lehrerbildung (Dewe, 220–248) für jedes Fach und somit auch für Deutsch als Fremdsprache ebenso relevant wie Aspekte fächerübergreifenden Unterrichts (Frommer, 115–127). Deutschlehrkräfte im Ausland können dem Sammelband vielseitige Informationen über das deutsche Schulsystem und auftretende Änderungstendenzen (Terhart, 18–32; Emler, 198–219), über neuere Schulformen und -modelle sowie Diskussionsansätze – vor allem bereits als Reaktion auf kulturellen Wandel – (Meyer, 33–66; Keuffer, 128–153), über den Wandel in der pädagogischen

Landchaft der ehemaligen DDR und der Situation in den neuen Bundesländern (Fuhrmann, 154–176; Buchen, 177–198) und Schulversuche (Fuhrmann, 67–84) entnehmen.

Etwas aus dem Rahmen fällt der Beitrag von Klafki insofern, als es sich hier um eine umfassende Auseinandersetzung Klafkis mit einer früheren Kritik M. Meyers an seinem Aufsatz »Zum Verhältnis von Allgemeiner Didaktik und Fachdidaktik« handelt.

Zusammenfassend ergibt sich das Fazit eines vielseitigen Buches zur (Allgemeinen) Didaktik und Schulreform in der Auseinandersetzung mit kulturellem Wandel, der allerdings insgesamt eher knapp behandelt wird. Für DaFler/innen ergeben sich eine Reihe interessanter Aspekte landeskundlicher und didaktischer Art.

Knapp-Potthoff, Annelie; Liedke, Martina (Hrsg.):

Aspekte interkultureller Kommunikationsfähigkeit. München: iudicium, 1997 (Reihe interkultureller Kommunikation 3). – ISBN 3-89129-662-2. 207 Seiten, DM 68,-

(Nicola Würffel, Long Beach/USA)

Interkulturelle Kommunikation ist seit langer Zeit in aller Munde und seit einiger Zeit auch im »metakommunikativen Mund« der Fremdsprachendidaktik. Dabei steht die Frage der Vermittelbarkeit einer interkulturellen Kompetenz bzw. deren mögliche Beschaffenheit im Fokus des Interesses. Der von Knapp-Potthoff und Liedke herausgegebene Sammelband leistet hier einen Beitrag. Sein Ziel ist es, einen Überblick zu geben über das derzeitige Spektrum der linguistisch orientierten Forschung zum Thema der interkulturellen Kommunikati-